

B 2Antragssteller:
Kreisvorstand

Kreisverband Osnabrück-Land

 angenommen abgelehnt überwiesen an:**1 Studiengebühren weiterhin abschaffen!**

2

3 Die Juso Kreisverbandskonferenz möge beschließen:

4

5 Die niedersächsische SPD wird aufgefordert, sich weiterhin gegen Studiengebühren auszusprechen
6 und bei einem Regierungswechsel die Studiengebühren unverzüglich zurückzunehmen.

7

8 Begründung:

9

10 Nach der Wahl ist vor der Wahl. Auch wenn die SPD die letzten Landtagswahlen verloren hat, so for-
11 dern wir Jusos, weiterhin die Abschaffung der Studiengebühren und fordern somit die SPD auf, sich
12 bei einem Regierungswechsel weiterhin hierfür einzusetzen.

13

14 Studiengebühren sind ungerecht und unsozial. Sie verhindern den freien Bildungszugang und werden
15 zudem auch missbraucht, damit das Land Niedersachsen an den Universitäten sparen kann. Dies
16 geschieht alles auf Kosten der Studenten. Das ist nicht hinnehmbar.

17

18 Mit der Verkürzung vieler Studiengänge auf 6 Semester (Bachelor) wird von den Studenten ein hoher
19 zeitlicher Aufwand gefordert, da in weniger Zeit viel mehr Inhalt erarbeitet werden muss. Die Stu-
20 diengebühren zwingen aber die Studenten gleichzeitig, weitere Nebenjobs anzunehmen. Wer stu-
21 diert, soll sich aufs Studium konzentrieren können und nicht auf Geldnöte.

22

23 Die sogenannten „Studienkredite“ sind eine Phrase. Sie sind Ausdruck der sozialen Kälte in diesem
24 Land. Denn wer reiche Eltern hat, braucht diese nicht aufzunehmen. Wer aber keine reichen Eltern
25 hat, hat am Ende des Studiums einen riesen Berg Schulden. Bei einem normalen Studium von 6 Se-
26 mestern Bachelor und 4 Semestern Master, belaufen sich diese auf 5.000 Euro. Hinzu kommen noch
27 die immer höher werdenden Semesterbeiträge für das Semesterticket und die Verwaltung.

28

29 Die soziale Spaltung der Gesellschaft ist an den Universitäten längst angekommen. Studenten soge-
30 nannter „bildungsferner Familien“ sind kaum noch anzutreffen.

31

32 Raus mit den Studiengebühren und rein mit sozialen und gleichen Bildungschancen!